

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

188 (13.8.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065017)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copiezeit oder deren Raum für dieselbe Inzeraten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inzerate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 188.

Mittwoch, den 13. August 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Aug. (Hof- und Personal-Nachrichte.) Der Kaiser ist heute früh 5 Uhr mit sämtlichen Herren seiner Begleitung im allerbesten Wohlsein auf Bahnhof Friedrichstraße wieder in Berlin eingetroffen und bei der Ankunft daselbst von der Kaiserin empfangen und demnächst vom Bahnhof nach dem königlichen Schloß geleitet worden. — Im Laufe des heutigen Vormittags hatte der Kaiser alsdann von 11 Uhr ab eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler v. Caprivi, empfing darauf Mittags den Finanzminister Dr. Miquel und arbeitete mit dem Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus. — Am Nachmittage um 5 Uhr wird der Kaiser der Einweihungsfeier der dem Offiziercorps des Garde-Füsilier-Regiments kürzlich erst überwiesenen neuen Offiziers-Speiseanstalt an der Ecke der Scharnhorst- und Kleberstraße bewohnen und darauf nach beendeter Einweihungsfeier auch einer Einladung des Offiziercorps des Garde-Füsilier-Regiments zur Tafel entsprechen. Morgen Vormittag 9 Uhr wird der Kaiser über die sämtlichen Truppen des Gardecorps die große Herbstparade abhalten, zu welcher auch die Kaiserin und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, welche zur Zeit hier und in Potsdam anwesend sind, zugegen sein werden. Der Parade folgt alsdann am Nachmittage in den Festräumen des kaiserlichen Schloßes ein größeres Paradediner, zu welchem bereits über 300 Einladungen ergangen sind.

Wie nach der „Kreuzzeitg.“ verlautet, ist der Geheimlegationsrath Krauel vom Auswärtigen Amt an Stelle des zum Unterstaatssekretär ernannten Frhrn. v. Rosenhan zum Gesandten in Buenos Ayres anwesend.

Berlin, 10. Aug. Die „Trierische Landzeitung“ veröffentlicht eine vertrauliche Verfügung, welche der Minister des Innern unter dem 18. Juli an die Regierungspräsidenten über die Ueberwachung der Sozialdemokratie nach Erlöschen des Sozialistengesetzes erlassen habe. Darin wird die besondere Aufmerksamkeit darauf gelenkt, „den sozial-demokratischen Ausschreitungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten und zu diesem Zwecke von den zu Gebote stehenden Mitteln, unter sorgfältiger Einhaltung der gesetzlichen Schranken, innerhalb derselben aber bis an die Grenze des Zulässigen, Gebrauch zu machen“. Insbesondere soll dies auf dem Gebiete des Vereins- und Pressewesens geschehen.

Zu den mehrfach durch die Presse gegangenen Erörterungen über die Frage, ob der bisherige stellvertretende Reichskommissar für Deutsch-Afrika, Premier-Lieutenant Frhr. v. Gravenreuth, welcher, wie bekannt, auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden ist, dem Reichskommissariat erhalten bleibt, kann die „N. N.“ aus guter Quelle bestimmt versichern, daß Frhr. v. Gravenreuth seine reichen Erfahrungen und seine Thätigkeit dem Reichskolonialdienst auch fernherhin zu widmen gedenkt. Ob Frhr. v. Gravenreuth, wie andere Afrikakenner, seine Erfahrungen in einem Bude niederlegen wird, ist bisher noch unentschieden. Vor der Hand liegt eine solche Absicht nicht vor.

Geheimrath Professor Dr. Virchow schloß heute Nachmittags die Ausstellung des 10. internationalen medizinischen Kongresses mit einem Hoch auf den Kaiser. Namens der Aussteller dankte Fromm-Frankfurt a. M. und schloß mit einem Hoch auf Professor Virchow.

Die Berichte aus Helgoland über die Uebernahme der Insel und den Besuch des Kaisers beherrschen augenblicklich das allgemeine Interesse. Die amtlichen Publikationen lassen über das zukünftige Verhältnis der Insel nur das Eine erkennen, daß die ja von Anfang an zurückgewiesene Ansicht, Helgoland solle seinen Platz unter den Schutzgebieten oder Kolonien finden, unzutreffend ist. Die nähere staatsrechtliche Gestaltung der Wieder-

vereinigung Helgolands mit Deutschland ist ausdrücklich der „verfassungsmäßigen Mitwirkung der zuständigen Vertretungskörper“ vorbehalten. Ob das lediglich Bundesrath und Reichstag sein oder ob auch der preussische Landtag mit der Sache befaßt werden wird, d. h. ob Helgoland Reichsinsel oder Theil einer preussischen Provinz werden soll, ruht also nach wie vor im Schooße der Zukunft. Der Umstand, daß ein Marineoffizier zum Gouverneur der Insel ernannt wurde, zeigt ebenso deutlich, wie es die Worte der Ansprache des Kaisers thun, daß die Reichsregierung auf die strategische Bedeutung der Insel ein Hauptgewicht legt.

Kiel, 11. Aug. An den Kaisermanövern werden u. a. theilnehmen: der König von Belgien, der König von Schweden, der Prinz von Wales, der Erzherzog Carl Stefan von Oesterreich.

Essen, 10. Aug. Anlässlich der Anwesenheit S. M. des Kaisers hat der Geh. Kommerzienrath Krupp ein Stipendium von jährlich 12 000 Mk. für diejenigen Söhne von Meistern und Arbeitern seiner Fabrik gestiftet, welche sich eine bessere technische Ausbildung aneignen wollen.

Dresden, 10. Aug. Der König besuchte Mittags die heute eröffnete, reichhaltig besetzte zweite internationale Ausstellung von Plaquetten, Pastellen, Handzeichnungen und Radirungen im Polytechnikum.

Koburg, 10. Aug. Die Herzogin von Einburg ist mit dem Prinzen und den Prinzessinnen-Töchtern aus England zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

München, 10. Aug. Nachdem die Vorstände und Delegirten des hier tagenden Stenographentages in feierlicher Auffahrt die Gräber Gabelsberger's und Professor Geber's besucht und geschmückt hatten, fand heute Vormittag die Enthüllungsfest des Gabelsberger-Denkmal's am Eingange der Oststraße statt.

München, 11. Aug. Der dritte internationale Stenographentag wurde heute im Rathhaussaale von Major Gack-Frankfurt a. M. eröffnet und vom Ministerialrath Stehr Namens des Kultusministers und vom Bürgermeister Wiedenmayer Namens der Stadt begrüßt. Zum Vorsitzenden wurde Gack gewählt, zum Vizepräsidenten Hagen-Dresden, zum Direktor Dessau-Kopenhagen, Markowitsch-Pest und Weber-Luzern, zum Schriftführer Domkapitular Altender-Passau. Markowitsch referirte über den ungarischen Stenographenbund; die weiteren Vorträge betrafen die Geschichte und Literatur der Stenographie.

Mex, 11. Aug. 350 ehemalige Kampfgenossen aus Westfalen und Köln sind heute früh mittels Extrazuges hier eingetroffen. Dieselben hatten gestern die Epitapher Höhen besichtigt und beabsichtigten morgen die Schlachtfelder von Mars-la-tour, Gravelotte und St. Privat zu besuchen.

Ausland.

Wien, 11. Aug. Heute Nachmittags fand unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung das Leichenbegängniß Bauernfeld's statt. Die Leiche wurde in der Stephanskirche eingeseigt. Unter den Trauergästen befanden sich der Minister Gautsch, der Bürgermeister Priz, der Vizepräsident des Herrenhauses Fürst Czartorski und der Generalintendant der Schauspiele Frhr. Bezzeny. Am Grabe sprachen der Direktor des Burgtheaters, Burchard, und der Präsident der Konfordia, Warhanek.

Brüssel, 10. Aug. Zu der heute hier selbst stattfindenden großen sozialistischen Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts brachten zahlreiche Extrazüge aus der Provinz eine bedeutende Anzahl von Theilnehmern. Die Garnison ist in den Kasernen konfignirt. Polizei und Gendarmen sind in Bereitschaft, es wird jedoch keine Störung der Ordnung befürchtet. Die Zahl der Theilnehmer an der Kundgebung zu Gunsten des all-

gemeinen Stimmrechts wird auf 40 000 geschätzt. Die Ordnung ist überall aufrecht erhalten. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erhob sich ein starkes Gewitter, wodurch die Manifestanten zerstreut wurden. Sämtliche Gruppen des Zuges hatten Fahnen und Plakate an ihrer Spitze, auf welchen die Forderung nach dem allgemeinen Stimmrecht zu lesen war.

Brüssel, 11. Aug. Der Rücktritt des Generals van der Smiffen ruft, wie der „M. Z.“ gemeldet wird, einen Massenrücktritt von belgischen Offizieren hervor. Die Erregung innerhalb des Heeres ist groß.

Paris, 11. Aug. Nach dem „Temps“ beendeten die hier verammelten Generalkonferenzen der vereinigten Staaten die Beratungen über die Kinley-Bill und beschloßen, bei Anwendung derselben Milderungen zu empfehlen. Ribot soll hiervon durch den belgischen Botschafter in London in Kenntniss gesetzt werden.

Rom, 11. August. Gestern Abend um 10 Uhr versuchten Irredentisten auf der Piazza Colonna eine österreichfeindliche Kundgebung ins Werk zu setzen. Unter den Rufen: „Hoch Trient und Triest! Nieder mit Oesterreich!“ drangen sie gegen den Palazzo Chigi, die Wohnung des österreichischen Botschafters, vor. Zwei Kompagnien trieben mit Bajonetten die Angreifer zurück, die in wilder Flucht sich zerstreuten. Auch Weiber beteiligten sich an dieser Ausschreitung. Vierzig Personen wurden verhaftet. Um 11 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. — Ministerpräsident Crispi ist nach dem Seebade Capa de Trienni abgereist.

Madrid, 9. Aug. Aus Marokko sind Nachrichten sehr beunruhigender Natur hier eingetroffen. 12 000 feindliche Mauren lagern in der Umgebung von Melilla. Ihre Führer richteten an den spanischen Gouverneur die Aufforderung, gewisse maurische Gefangene loszulassen, sonst würden die Araber ihn angreifen.

London, 9. Aug. Gegen Mitternacht verabschiedete sich Kaiser Wilhelm nach einem höchst anregenden Abschiedsmahl vom Prinzen und der Prinzessin von Wales. Zahllose Yachten umkreuzten inzwischen die Nacht des Prinzen von Wales, um die Musikvortritte der Wilhelmsh. Marinekapelle anzuhören, die zuletzt die preussische Nationalhymne spielte. Nachdem Kaiser Wilhelm die „Hohenzollern“ betreten hatte, befaß er, das elektrische Fernlicht auf das Schloß der Königin zu richten, während die „Trene“ 22 Salutschüsse abfeuerte. Se. Majestät hinterließ eine bedeutende Geldsumme für die Armen in Coventry und Portsmouth, sowie viele prächtige Geschenke für das Gefolge und die Dienerschaft der Königin.

London, 11. August. Fast sämtliche Morgenblätter besprechen die förmliche Uebergabe Helgolands an Deutschland und bezeichnen dieselbe als Schlusssatz des englisch-deutschen Abkommens, durch welches das freundschaftliche Verhältnis zwischen den stammverwandten Nationen aufs Neue befestigt worden sei.

London, 11. Aug. Der Geist der Unzufriedenheit und des Ungehorsams in der britischen Flotte und Armee ist nunmehr auch nach Chatham gedrungen, wo vorigen Dienstags die Mannschaften des dort stationirten Trainbataillons ihren Vorgesetzten den Gehorsam versagten, den Exerzierplatz verließen und sich einiger Vorrathsmagazine bemächtigten, deren Fenster sie verammelten. Mit dem Bestande anderer Truppen wurden die ungehorsamen Mannschaften zur Vernunft gebracht. Der Kommandant von Chatham, Generalmajor Goodenough, leitete sofort eine Untersuchung ein, die damit endete, daß die Rädelsführer, etwa 15 bis 20 Mann, zu je 28 Tagen Arrest verurtheilt wurden. Die Mannschaften klagen, daß sie von ihren Unteroffizieren ohne Ermächtigung der Offiziere gezwungen wurden, Sattelzeug, Waffen u. s. w. an Sonntagen zu putzen. Da Beschwerden nichts halfen, hätten sie ihrer Unzufriedenheit durch offenen Ungehorsam Luft gemacht.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

Nach kurzer Strecke erreichte er, gleichviel nach welcher Richtung er sich gewandt hätte, das Meer, diese unabweisbare, unübersehbare, unüberschreitbare flüssige Mauer, die ihn von der übrigen Welt unüberwindlicher trennte, als das feste menschliche Bauwerk es vermocht, und über die in ihrer Weite von Tausenden von Meilen hinwegzugeselgen, selbst ein Boot nicht genügt haben würde, wenn er ein solches besaß. Es hätte ein Schiff, Proviant für viele Wochen dazu gehört, — und selbst dann wären hurtige Dampfer im Hafen zur Verfolgung bereit gewesen, denen nicht zu entrinnen war, Geschütze, deren vernichtende Kugeln schneller flogen als das schnellste Schiff, das vor ihnen flieht. Nein, hier war ein Entweichen eines Sträflings nicht zu fürchten.

Die Kolonne machte am Rande der schattigen Stelle einen Halt zum Ruhen. Die Wächter traten misstrauisch, als sie einen Fremden bemerkten; aber man erkannte alsbald den gefeierten Mr. Gardiner in ihm, den vielberufenen Helden des Tages, den Freund des Kommandanten, des Gouverneurs, den man gewohnt war, jagend Kreuz- und Querzüge auf den Inseln machen zu sehen, und man beruhigte sich. Er schloß, und man durfte einen solchen Mann nicht hören. Die Wächter lagerten sich in respektvoller Entfernung in dem Schatten des ihm abgelegenen letzten Baumes, die Sträflinge im Sonnenbrande auf dem freien Raum oder gingen, sich mit den Händen kühlend, langsam auf und ab.

Für Letzteres entschied sich auch Oswald. Er hatte Gardiner erkannt, wie dieser, verschollen unter den gesunkenen Ufern hervorblitzend, ihn bemerkt hatte, und errieth leicht die Absicht des vermeintlichen Schlafers.

Langsam, lässig auf und nieder schreitend, bei jeder Rückkehr

sich dem Liegenden ein wenig mehr nähernd. Als er ihm nahe genug war, um von ihm gehört zu werden, flüsterte er ihm beim Vorübergehen zu:

„Schützen Sie Fortier! Suchen Sie, ihn gleich mit in die dritte Klasse zu bringen. Sie dürfen ihm unbedingt vertrauen.“

Er entfernte sich und warf sich eine Strecke weiterhin auf das Gras nieder, ohne zurückzublicken. Doch die wenigen Worte hatten Gardiner genügt. Er wußte jetzt, daß er auf Fortier bauen könne, und demgemäß wollte er handeln. Noch einige Minuten unbeweglich liegend, schien er dann zu erwachen, und blinzelte sich überrascht um. Die Nachbarschaft, in der er sich sah, schien ihm unangenehm zu berühren; die Wächter begriffen das nur zu wohl. Er erhob sich, grüßte flüchtig zu den Wächtern hinüber, die ehrerbietig von ihren Plätzen aufsprangen, und ging. An den Sträflingen vorüberstreichend, bemerkte er Fortier, der mit doppelter Kette an einen verworren aussehenden kleinen Kerl angegeschlossen war und ihn achtungsvoll grüßte. Er schien von Oswald unterrichtet zu sein, daß Gardiner ein Freund sei. Dieser dankte den Gruß leichtsinnig und entfernte sich.

„Zu heiß, zu heiß!“ äußerte er ärgerlich, als er den Wächtern nahe genug war, um von ihnen gehört zu werden. „Wohl, mag das Viehchen Kreatur, das ich hier allenfalls erlegen würde, heute ungehoffen bleiben. Ich ziehe die Röhle in meiner schattigen Kajüte vor!“

Damit wandte er sich, wie der Jagd überdrüssig, und schritt der nahe Kajüte zu. Die seiner harrende Zolle führte ihn auf sein Schiff zurück.

In wenigen Worten war Jeanne von dem Verlauf der Exkursion unterrichtet.

„Sie sehen, theure Miß, die Sache verläuft bis jetzt vortreflich und Alles läßt sich gut an“, schloß der Amerikaner in großem Eifer seinen Bericht. „Dieser Fortier ist als Mittelperson, oder

sagen wir besser: als vorgeschobene Person, ein unschätzbares Werkzeug für uns und wird uns dazu dienen, all' unsere Gegner hinter's Licht zu führen. Zuwörderst müssen wir ihn freilich an Ihres Vaters Seite haben, allein ich verbürge mich dafür, daß ihn der Kommandant auf unser Zuthun in die dritte Klasse versetzt. Ich vermeide bei dem Verfahren, welches uns diese glückliche Chance ermöglicht, aufs Strengste, irgend welches Interesse für Ihren Vater zu zeigen und lenke deshalb die Möglichkeit jedes Argwohns von diesem ab. Wohl aber scheine ich mein Interesse einem anderen Gefangenen zuzuwenden — diesem Fortier — und das Wohlwollen, das ich diesem zeige, die Vergünstigungen, die ich für ihn erlange, werden uns dazu dienen, das Spiel zu verdeden, das wir zu Gunsten Ihres Vaters spielen, während sie uns jaft Handhaben bieten werden, die Partie zu gewinnen.“

„Ich gebe Ihnen Recht, der Plan ist gut. Doch was zu nächst thun?“

„Fortier aus der doppelt zwangsvollen vierten Klasse befreien, die jede Möglichkeit, sich seiner zu bedienen, hindert, und ihn in die Nähe Ihres Vaters, in die dritte Klasse bringen. Die Bitte darum, wie Sie wissen, muß von Ihnen ausgehen. Aus welchem Frauenmunde klingt solche Bitte erklärlicher, gerechtfertigter, und der beschränkte kleine Kommandant, unser Freund Blancot, den wir ganz auf unserer Seite haben, wird eher seine rechte Hand opfern als Ihnen eine solche Bitte abschlagen. Wir sehen ihn heut Abend wieder hier als unseren Gast, und die Gelegenheit ist günstig, ihm Ihr Gesuch mit dem bewußten kleinen Märchen vorzutragen.“

„Gut, aber würde es sich nicht empfehlen, uns selbst erst eine nähere Nachricht über jenen Fortier zu verschaffen. Wir selbst müßten, dünkte ich, doch möglichst über ihn orientirt sein, um auf etwaige Fragen antworten zu können.“ (Fortf. folgt.)

Athen, 11. August. Zum Kriegsminister ist Tsanaco, zum Unterrichtsminister Canacaris ernannt, das Cabinet ist nunmehr vollzählig.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. August. Die Briefsendungen u. für das Manöver- und Übungsgeschwader, sowie der Torpedobootsflotte und S. M. Nacht- „Hohenzollern“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. Aviso „Grille“ bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigieren. — Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. Juli d. J. ist der Kapitän z. S. Geisler von der Stellung als Artillerie-Offizier vom Platz und Vorstand des Artillerie-Depots zu Wilhelmshaven entbunden und mit der provisorischen Uebernahme der Stellung eines Gouverneurs der Insel Helgoland beauftragt. Gleichzeitig ist der Korvetten-Kapitän Fichtelbecker, Kommandeur der II. Maifloren-Abtheilung, unter Befehlung in dieser Stellung, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Artillerie-Offiziers vom Platz und des Vorstandes des Artillerie-Depots zu Wilhelmshaven beauftragt. — Der Torpedo-Direktor der hiesigen Kaiserl. Werft, Korvetten-Kapitän Kirchhoff, hat sich mit einmonatlichem Urlaub nach Altona begeben. Die Verwaltung übernimmt der Ausstattungs-Direktor Kapitän z. S. Böters. — Kapitän-Lieutenant Hilpden hat einen 45tägigen Urlaub nach Hannover, Ober-Stubarzt 2. Kl. Dr. Gruppe einen 14tägigen Urlaub nach Berlin und Ober-Zahlmeister Coler einen sechswochen-langen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten.

Olbing, 8. Aug. Der Inspektor des Torpedowesens, Kapitän z. S. Barandon, wird demnächst hier und in Pillau die im Bau befindlichen in der Ausführung befindlichen Torpedoboote inspizieren. Die Schiffsbau-Werft ist nun mit dem Bau von drei Divisionsbooten und sechs Torpedobooten beauftragt. Das zuletzt fertig gestellte Divisionsboot, welches sowohl an Größe und Maschinenstärke, wie auch in seinen inneren Einrichtungen von den vorhandenen Fahrzeugen dieser Klasse abweicht, erlangte — wie man der „Kreuzztg.“ schreibt — bei der Probefahrt die bisher noch nicht erreichte Geschwindigkeit von 23 1/2 Knoten in der Stunde. Bei der Ueberführung dieses Schiffes von Pillau nach Kiel wurde die etwa 400 Seemeilen haltende Strecke von demselben in 21 Stunden zurückgelegt.

Posen, 11. Aug. Auf dem Panzerschiff „Sinope“, das von Odessa nach Sebastopol fuhr, hat infolge Platzens eines Rohres an der Maschine eine Explosion stattgefunden. 8 Matrosen und der See-Kadett Prinz Schilkow sind todt, 11 Matrosen schwer, darunter 4 lebensgefährlich, verletzt.

Paris, 10. Aug. Nach dem Schiffsbauplan für die französische Marine für das Jahr 1891 wird der Kredit für Neubauten sowohl für solche, welche in den Regierungarsenalen, als für jene, die auf Privatwerften auszuführen kommen, nahezu die Summe von 60 Millionen betragen. Es sollen 1891 zehn Panzerschiffe im Bau sein. Der „Neptun“, seit 8 Jahren zu Brest im Bau, ein Schiff von 10,600 T., soll im nächsten Frühling seine Probefahrt machen. „Brennus“, 11,000 T., desgl., dessen erste Kielplatte im Januar 1889 zu Orient gelegt, soll 1891 bis 1892 dieses Schiffes vollendet sein; man hofft, daß dieser Panzer 1893 fertig wird. Der „Tréhouart“, 6700 T., wird in Orient gebaut, Ende 1891 sollen 33 pCt. fertig sein. Von demselben Typ werden noch drei Schiffe auf Privatwerften gebaut, der „Douvines“ in La Seyne, „Jemappes“ und „Valmy“ zu St. Nazaire, von diesen Schiffen sollen 1891 30 pCt. fertig sein. Ferner wird die Marine noch weitere drei Panzer auflegen, deren Pläne bisher noch nicht bekannt geworden sind. Danach würde die französische Flotte im Jahre 1891 um zwei Panzerschiffe vermehrt sein, an zwei schon auf Stapel befindlichen wird weiter gearbeitet und sechs neue Panzerschiffe werden begonnen, nämlich drei von einem Displacement, das 10,000 Tons übersteigt, und drei von 6700 Tons. Im Jahre 1891 werden fünf Panzerkreuzer in Arbeit sein, aber kein einziger wird in diesem Jahre fertig; man hofft aber, daß der „Duguay-Beaumont“, der seit 1888 im Bau, im Jahre 1892 seine Probefahrt wird machen können. Von Kreuzern werden im Bau sein: „Alger“ 3500 T., „Sudet“ und „Dauvout“; von letzterem Typ sollen in Cherbourg, Brest und Toulon noch drei Schiffe aufgelegt werden. Torpedokreuzer „Wattignies“ soll im nächsten Jahre in Dienst kommen; der „Fleuras“ soll Ende dieses Jahres begonnen und 1891 bis 1892 vollendet werden. Die Torpedobrisos „Borier“ und „Régier“ werden im nächsten Jahre fertig; auf Privatwerften sollen weitere drei Schiffe dieses Typs „Catinat“, „Zerville“ und „Lavoisier“ gebaut und 1891 zur Verfügung stehen. Von gepanzerten Kanonenbooten sind nur noch zwei im Bau, „Phlegon“ und „Styr“, und zwar in Cherbourg, das erstgenannte wird im nächsten Jahre fertig. Zwei Transportavisos „Manche“ und „Baucluse“ sind in Angriff genommen, aber es scheint, daß nur der erste vollendet werden soll. Man zieht es vor, alle Arbeitskräfte zum Bau wirklicher Kriegsschiffe zu verwenden. Von Hochseetorpedobooten sollen für 10 auf Privatwerften zu bauende Boote 2,625,000 Francs ausgegeben werden, außerdem werden gebaut zwei Fahrzeuge vom Typ „Coursier“. Was die Torpedoboote 1. Klasse betrifft, so wird die Privatindustrie im Laufe dieses Jahres die Torpedoboote Nr. 130—144 abliefern, sobald die Nummern 145 bis einschließlich 149 und 150 bis einschließlich 168, also 24 Torpedoboote auf Stapel legen. Endlich werden 750,000 Francs von den bewilligten 1,500,000 Francs ausgegeben werden, um die Torpedoboote von 35 Meter Länge umzubauen; davon sind 50 St. vorhanden. Die Kosten des Umbaus sind auf 38,000 Francs für jedes Boot veranschlagt.

Newyork, 10. Aug. Necht erbauliche Zustände scheinen in der Kriegsschiff-Flotte der Vereinigten Staaten zu herrschen. Seit der Ankunft des Vereinigten Staaten-Geschwaders in Newyork sind 230 Seeleute desertirt. Admiral Walter magt kaum mehr, die Matrosen aus Land zu lassen. Zwei Drittel der Besatzung der amerikanischen Flotte bestehen aus Ausländern.

Notales.

Wilhelmshaven, 12. August. Der zum Gouverneur von Helgoland ernannte Kapitän z. S. Wilhelm Geisler trat am 24. April 1885 als See-Kadett in die preussische Marine. Nachdem er im Jahre 1881 zum Kapitän-Lieutenant avancirt war, ging er im April 1882 als Kommandant des Knöts. „Hyäne“ nach der australischen Station, wo er sich auf verschiedenen Expeditionen als ein energischer und umsichtiger Offizier betheiligte. Nach zweijährigem Aufenthalt in der Südsee in die Heimath zurückgekehrt, wurde er am 13. September 1884 zum Korv.-Kapitän und ersten Offizier des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ befördert. Als Artillerieoffizier vom Platz und Vorsteher des Artillerie-Depots zu Wilhelmshaven erfolgte in diesem Frühjahr seine Ernennung zum Kapitän zur See.

Wilhelmshaven, 12. August. Der Bezirks-Offizier, Hauptmann z. D. Müller, hat einen 30tägigen Urlaub nach Wiesbaden angetreten.

Wilhelmshaven, 12. Aug. Das Artillerie-Schulschiff „Mars“, Kommandant Kapitän zur See Strauch, kehrte heute Morgen von der Außenjade nach hier zurück und ging auf Rhebe zu Anker. Mittags verließ „Mars“ den Ankerplatz und ist mit dem Inspektor der Marineartillerie, Kontre-Admiral Mensing, nach Curhaven gegangen, um das morgen daselbst eintreffende österreichische Panzerschiff „Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie“ zu begrüßen. Zur Hebung der Begrüßungs-Feier gelangte die Kapelle des II. Seebataillons heute Vormittag an Bord des Artillerie-Schulschiffes zur Einschiffung, um die Fahrt nach Curhaven mitzumachen.

Wilhelmshaven, 12. Aug. Heute weilten hier selbst zum Besuche unserer Kriegshafenstadt eine Anzahl Mitglieder des zu Bremen tagenden Väter-Kongresses.

Wilhelmshaven, 12. Aug. Mit der Einrichtung des fog. Heidelberg-Tonnen-Systems ist gestern in den marinen-fiskalischen Gebäuden der Anfang gemacht worden.

Wilhelmshaven, 11. Aug. Ein Geflügelzuchtverein ist hier in der Bildung begriffen. Alle diejenigen, welche sich für einen solchen Verein interessieren, sind für morgen, Mittwoch Abend zu einer Versammlung in das Parkrestaurant gebeten.

Wilhelmshaven, 12. Aug. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, wird der Vertreter der Frau Anna Neumann aus Leipzig am 16. August im Saale des Hotels „Prinz Heinrich“ hier selbst einen Unterrichtskursus in der Smyrna-Teppichweberei abhalten. Die neue Erfindung hat in kürzester Zeit den größten Beifall in der höheren und feinsten Damenwelt gefunden, da diese hochinteressante Handarbeit in kürzester Zeit zu erlernen ist, und jetzt die elegantesten orientalischen Muster ohne Rahmen, Maschinen und Werkzeuge mit Leichtigkeit auf jedem Zimmerische geübt werden können. Die günstige Beurteilung, die diese Arbeiten in der Fachpresse gefunden haben, empfiehlt jeder sich dafür interessirenden Dame den Besuch dieses Kurses.

Wilhelmshaven, 9. August. Bei jeder Reise von einiger Dauer hat wohl Jeder für die Zuführung seiner Korrespondenz Sorge zu tragen und nicht am wenigsten wird dabei wohl die Form des „postlagernden“ Empfanges gewählt. Hierbei, wie aus manchen anderen Gründen, empfiehlt es sich nun besonders dringend, sich mit einem genügenden Ausweis zu versehen, da andernfalls die empfindlichsten Nachtheile erwachsen können. Die Reichspostanstalten sind nämlich aus Unlaß wiederholt vorgekommener Betrügereien und Fälschungen eindringlichst aufgefordert, der Zuverlässigkeit der vorgelegten Ausweise Fremder, welche Postsendungen abholen, ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und so solche Legitimationen nicht erbracht werden können, die Verabfolgung aller Sendungen, für welche die Post Ersatz leistet, abzulehnen. Ein vollgiltiger Ausweis ist aber dieser Art in der Regel nur der von der Ortspostbehörde ausgefertigte Reisepaß, eventuell Gewerbelegitimation. Ständesamtliche bezw. pfarramtliche Urkunden gelten z. B. nicht als zulässiger Ausweis.

Wilhelmshaven, 12. Aug. Der Minister für Landwirtschaft u. hat die sämtlichen königlichen Regierungen mittels Rescripts vom 6. August d. J. veranlaßt, binnen acht Wochen anzuzeigen, ob und in welchem Umfange die „Ronne“ in ihren Bezirken in gefährdender Menge aufgetreten ist. In dem zu erstattenden Bericht sollen auch die nicht im Besitz des Staats befindlichen Wadungen berücksichtigt werden.

Wilhelmshaven, 11. Aug. Der Minister des Innern hat in einem im „Min.-Bl.“ für die innere Berw. abgedruckten Rescript das von einigen Landrätchen beobachtete Verfahren, die Tage, an welchen öffentliche Tanzlustbarkeiten statthast sein sollen, auf das ganze Jahr im Voraus zu bestimmen und bekannt zu machen, für unzulässig erklärt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. Aug. In der Nähe des Bahnhofes Hude wurde nach erfolgtem Feiertagsfest die bislang noch nicht erkannte Leiche eines vom Zuge überfahrenen Mannes im Gleise aufgefunden. Dieselbe wurde einstmals auf dem Bahnhofe in Hude untergebracht. Die Untersuchung über diesen z. Zt. noch unauferklärten Unglücksfall ist eingeleitet.

See, 11. Aug. Vergangenen Freitag fiel ein etwa 12-jähriger Knabe, welcher am Ufer spielte, in die Leda und wurde sofort von der Strömung in die Mitte des Flußes gerissen und wäre unfehlbar ertrunken, wenn der Schiffer Mindrup aus Nordgeorgsdehn ihn nicht gerettet hätte.

Nordcrone, 10. Aug. Bis gestern Mittag sind hier 9722 Vademäße und Fremde angemeldet; während sich die Zahl derselben am selben Datum des Vorjahres auf 10 303 stellte.

Meppen, 10. Aug. Nunmehr gilt es als sicher, daß der erste Spatenstich zum Dortmund-Emshafenkanal im Frühjahr 1891 gemacht wird.

Sildesheim, 10. Aug. Auf dem Rittergute des Barons Feinzen zu Moede bei Delheim wurde in einer Tiefe von 100 m ein großes werthvolles Schwefelkieslager angebohrt. Ebenfalls wurde in diesen Tagen in der Gegend von Northheim-Gandersheim ein mächtiges Braunkohlenlager entdeckt, das stellenweise 25 m stark ist. Die „Gewerkschaft Ernst“ will in Bälde die Ausbeutung des Lagers vornehmen.

Hannover, 10. Aug. Der Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen begibt sich heute Morgen nach der Schweiz, woselbst er bis zum 16. September zu verweilen gedenkt.

Helgoland, 11. Aug. Mit dem gestrigen Tage ist hier ein deutsches Postamt in Wirksamkeit getreten.

Helgoland, 10. Aug. Als „Hohenzollern“ mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord um 10 Uhr in Sicht war, gaben die Schiffe Salutschüsse ab. Vor der Südspitze längs der Südwestseite hatte das Panzergeschwader bestehend aus den Schiffen „Deutschland“, „Kaiser“, „Preußen“, „Friedrich der Große“, „Bayern“, „Baden“, „Württemberg“ und „Oldenburg“, sowie den Avisos „Zieten“, „Hietl“, „Grille“ Aufstellung genommen. Im Nordhafen anferste der Aviso „Blitz“ mit zwei Torpedoboots-Divisionen, außerdem eine große Anzahl Boote, Anstachten, Segel- und Dampfgeschiffe, die sämtlich Flaggengala angelegt hatten. Die Matrosen hatten Paradeaufstellung genommen, auf dem Felsen an der Südspitze stand das Landungskorps, das zweite Seebataillon im Ganzen 3000 Mann. Die „Hohenzollern“, auf deren Brücke Sr. Majestät stand, kam, gefolgt von der Kreuzerflotte „Trene“, um 10 1/4 vor dem Südhafen der Insel an, verließ dieselbe und anferste um 11 1/2 Uhr im Nordhafen. Auf der Landungsbrücke hatten Aufstellung genommen: Staatsminister von Boetticher, die Admirale v. d. Goltz, Hollman, Reinhardt, Schröder, Paschen, Generalleutnant v. Sahlke, der Gouverneur der Insel Kapitän z. S. Geisler, Geheimrath v. Lucanus, der Kommissar von Helgoland Geheimrath Wernuth, Geheimrath Legationsrath Lindau, Geheimrath Kräfte, Oberleutnant von Rahmer, 15 Helgoländerinnen in Nationaltracht, die ein Blumenbouquet, Helgoland darstellend, überreichten. Die Ehrenwache mit Fahne und Musik hatte das zweite See-Bataillon gestellt. Längs der Brücke und Boote war eine Matrosen-Abtheilung mit Musik aufgestellt. Sr. Majestät der Kaiser mit Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich und General von Wittich landete um 11 3/4 Uhr und drückte bei der Begrüßung Allen die Hand. Alsdann begab sich der Monarch zum Leuchtturm, woselbst die Truppen sich zum Feldgottesdienst versammelt hatten.

Helgoland, 11. August. Bei dem Diner im Gouvernements-hause saß Sr. Majestät der Kaiser gegenüber Herrn v. Boetticher, diesem zu beiden Seiten die geladenen offiziellen Personen Helgolands. Während der Tafel erhob sich Sr. Majestät zu etwa folgender Ansprache: „Das schöne Eiland sei ohne Kampf, ohne daß eine Thranen gekostet, in seinen Besitz übergegangen. Die vielen Depeschen, die er heute aus dem Mutterlande erhalten, bezeugen die Sympathie mit dem neuen Erwerb. Er wolle gerade auf die Art und Weise hinweisen, wie Helgoland wieder gewonnen. Er sei stolz darauf, daß dies im Frieden geschehen. Als er im Jahre 1873 zum letzten Male hier gewesen, habe er sich gesagt, er werde glücklich sein, wenn er es erleben könnte,

daß die Insel wieder deutsch werde. Jetzt haben wir die Insel erworben durch Vertrag aus dem freien Willen der Regierung und der gegebenden Faktoren eines stammverwandten Landes; es liege ihm daher am Herzen, ein Glas der hohen Frau zu widmen, der wir es zu verdanken haben, daß die Insel wieder deutsch sei; mit weithinendem Blick, mit hoher Weisheit regiere die Königin ihr Land und sie lege Werth darauf, mit ihm und seinem Volke in Freundschaft zu leben, sie schätze deutsche Offiziere, deutsche Töne in Melodien. Hoch lebe die Königin von England!“ Bei der Abfahrt wurde Sr. Majestät auf dem langen Wege bis zur Brücke eine ungemein herzliche Ovation in allen Straßen, die durch Passagiere der drei Extradampfer dicht gefüllt waren, gebracht. Ueberall drängte sich das Volk heran. Der Kaiser und sein Gefolge waren manchmal im dichtesten Gemirr. Auf der Brücke gab der Kaiser dem Fräulein Buse die Hand; sie nochmals freundlichst begrüßend und ihr dankend. Bevor er in das mit 16 Matrosen besetzte Ruderboot stieg, drehte der Kaiser sich um und sagte den Herren Deputirten und Marineoffizieren Lebewohl. Stürmische Hochs, die sich immer von Neuem wiederholten, begleiteten ihn, als das Boot an der Küste, welche dicht besetzt war, vorbeifuhr. Die Schiffe salutirten, hunderte von Booten, dicht beladen, begrüßten den Kaiser. — Orden erhielten: Konful Buse den Kronenorden 4. Klasse und Konful Schabert-Hamburg den Kronenorden 3. Klasse. Fräulein Buse erhielt eine Brillanten-Brosche. — Bei der Ansprache, die der Kaiser vor der Parade an die Truppen hielt, betonte er noch, durch die Erwerbung Helgolands sei das letzte Stück eines früher besessenen Landes an Deutschland zurückgebracht, Helgoland solle auch ein Schutzhafen für deutsche Schiffer sein. — Abends war großes Feuerwerk.

Helgoland, 11. Aug. Das Manövergeschwader und die Torpedoflotte verließen Helgoland Nachts. Die deutsche Wache besteht aus einem Unteroffizier und zehn Matrosen. — Staatssekretär v. Bötticher nebst Gemahlin und Geheimrath Lindau sind heute Nachmittag 3 Uhr mit dem Aviso „Hietl“ abgereist.

Helgoland, 11. Aug. Die Kaiserproklamation hat folgenden Wortlaut: „An die Einwohner von Helgoland. Helgoländer! Zufolge vertragsmäßiger Uebereinkommnisse mit Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland ist die Landeshoheit über Helgoland und dessen Zubehörungen an Mich abgetreten. Auf friedlichem Wege kehrt Ihr Recht in das Verhältnis zum deutschen Vaterlande zurück, auf welches die Gerechtigkeit, die Lage und die Verkehrsbedingungen Euch hinweisen. Durch Gemeinschaft des Stammes, der Sprache, der Sitten und Interessen habt Ihr Euren deutschen Brüdern von jeher nahe gestanden. Dank der wohlwollenden Weisheit Eurer bisherigen Regierung hat sich daran auch während Eurer Zugehörigkeit zum mächtigen britischen Reich nichts geändert. Am so freudiger begrüßt mich jeder Deutsche Eure Wiedervereinigung mit dem deutschen Volke und Vaterlande. Die nähere staatsrechtliche Gestaltung dieser Wiedervereinigung bleibt Meiner Bestimmung und der verfassungsmäßigen Mitwirkung der zuständigen Verfassungsgewalt vorbehalten. Indem ich aber schon jetzt für Mich und Meine Nachfolger feierlich und für alle Zeiten von Helgoland und dessen Zubehörungen Besitz ergreife, vertröste ich dem bewährten Sinn aller Helgoländer, die von jetzt an Deutsche sein wollen, daß sie Mich und dem Vaterlande in unverbüchlicher Treue zugethan bleiben werden. Dagegen sichere ich Euch, sowie Euren Nechten Meinen Schutz und Meine Fürsorge zu. Ich werde Sorge dafür tragen, daß Recht und Gerechtigkeit unter Euch unparteiisch gepflegt werden und Eure heimischen Gesetze und Gewohnheiten, soweit möglich, unverändert fortbestehen. Eine wohlwollende und umsichtige Verwaltung wird auch in Zukunft bestrebt sein, Eure Wohlfahrt zu fördern und das wirtschaftliche Gedeihen der Insel zu heben. Am Euch den Uebergang in das neue Verhältnis zu erleichtern, soll das jetzt Lebende Geschlecht von der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Heere und in der Flotte befreit bleiben. Auf eine Reihe von Jahren werde ich dem auf der Insel geltenden Zolltarif nichts geändert werden. Alle Vermögensrechte, welche Privatpersonen oder bestehende Korporationen der britischen Regierung gegenüber in Helgoland erworben haben, bleiben in Geltung; die diesen Rechten entsprechende Verpflichtungen werden hinfort von Mich und Meiner Regierung erfüllt werden. Der Bewahrung Eures väterlichen Glaubens, der Pflege Eurer Kirche und Schule wird Meine besondere Aufmerksamkeit gewidmet sein. Mit Genugthuung nehme ich Helgoland in den Kranz deutscher Inseln wieder auf, welche die deutsche Küste umsäumen. Möge die Rückkehr zu Deutschland die Theilnahme an seinem Ruhme, seiner Unabhängigkeit und Freiheit Euch und Euren Nachkommen zu stetem Segen gereichen. Das walte Gottegeben Helgoland, den 10. August 1890. Wilhelm I. Kaiser von Preußen.“ Nach Verlesung dieser Proklamation hielt der Kaiser folgende Ansprache an die Marineoffiziere: „Kameraden! Die Tage sind verfloßen, seit wir den denkwürdigen Tag von Wörz feierten, an dem der erste Hammer Schlag zur Errichtung des neuen deutschen Reiches geführt worden ist. Heute verleihe ich die Insel als letztes Stück deutscher Erde dem deutschen Vaterland ein, ohne Kampf, ohne Blut. Das Eiland ist berufen, ein Bollwerk zu werden den deutschen Söhnen, ein Schutz- und Stützpunkt der deutschen Marine, ein Hort und Schutz des deutschen Meeres gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, sich auf demselben zu zeigen. Ich ergreife hiermit Besitz von dem Lande, dessen Bewohner ich begrüßt habe und befehle zum Zeichen dessen, daß mein Standarte und daneben die Meiner Marine gehört werde.“ Hierauf erfolgte die Hisung der Flaggen unter dem Hurrah und Salvo der Inselbatterie und den sämtlichen Schiffen.

Vermischtes.

Madrid, 11. August. In Villa Joya in der Provinz Malante wurden gestern neue Cholerafälle konstatiert, darunter sieben tödtlich, in Alerena sechs Choleraerkrankungen und ein Todesfall in Arges zwölf Erkrankungen und sieben Todesfälle. In der Provinz Valencia zeigt die Epidemie eine leichte Abnahme. Nach der offiziellen Statistik sind bisher 1600 Cholera- und 788 Todesfälle vorgekommen.

Krefeld, 11. August. Die „Volkszeitung“ meldet: 23 Leichen wurden unter den Hausstrümmern aufgefunden, drei Personen werden vermisst. Sämtliche Beschäftigten des Hausenfuhrwerks sind geborgen. Nach der „Krefelder Ztg.“ befinden sich darunter 26 Todte, davon 3 Männer, 6 Frauen und 17 Kinder. Zehn Personen sind gerettet, davon ist eine Frau leicht, ein Kind schwer verletzt. Zwölf Bewohner waren während der Katastrophe abwesend. So schickte, 9. Aug. Ein Blitz fuhr auf freiem Felde bei Casimir in zusammengestellte Gerstengarben, wobei sämtliche dort hin vor Regen geschützte Erntearbeiter verbrannten.

Altenstein, 8. Aug. Die Hälfte der Ortschaft Neuhartelsdorf ist niedergebrannt. 53 Gebäude, darunter 15 Wohnhäuser, wurden ein Raub der Flammen. 26 Familien sind dachlos, das Elend ist groß.

Kassel, 9. Aug. Der durch Hagelschlag in Oberhessen verursachte Schaden wurde durch Sachverständige des Kreisamtes auf 1,200,000 Mk. vorläufig festgestellt.

Kassel, 10. August. In Folge des furchtbaren Hagelwetters in den lutherischen und großherzoglich hessischen Distrikten in Oberhessen, in den geeigneten Gründen zwischen Lahn, Dhm und Schwalm, ist dortselbst ein Nothstand ausgebrochen und die Regie-

... und Kommunalbehörden wetteifern, Maßnahmen zur Ein-
derung desselben zu treffen. Unter Vorbehalt des Landrats trat
der Kreisaußschuß des Kreises Marburg zusammen und beschloß
u. a. einen Aufruf zur Sammlung von Geldmitteln für die ruinirten
Landwirthe zu erlassen. Es wurde dabei festgestellt, daß in den
meisten Gemarkungen die reiche Ernte vollständig vernichtet ist,
die im Felde stand, es ist nur Roggen und Haie gerettet, so weit
es bereits eingeerntet war. Allein im Kreise Marburg gilt dies
von 16 Dörfern bezw. Gemarkungen, und dieser Schaden
beträgt nach sachverständiger Abschätzung mehr als 1.200.000 Mk.
Hinzu kommen noch die Kreise Kirchhain, Ziegenhain, Homberg
und Rothenburg, sowie die zum Großherzogthum Hessen gehörigen
Kreise der Provinz Oberhessen, sodaß der Gesamtschaden ein ganz
kolossaler ist, der mehrere Millionen erreicht. Hiernach dürfte es
auch wohl selbst den Oberpräsidenten und Gleichgültigsten von
denen, die vom grünen Tische aus mit Geringschätzung derartige
Elementarereignisse auf dem Lande — und noch dazu in einem
so kleinen Staate wie Hessen — zu betrachten gewohnt sind, klar
werden, welche Summe von Glück und Wohlstand hier mit einem
Schlage vernichtet worden ist! — Dementsprechend heißt es denn
auch in dem Aufrufe des Kreisaußschusses wörtlich: „Es ist für
die vernichteten Dörfer ein Nothstand herbeigeführt, wie ihn
unser Kreis in diesem Jahrhundert noch nicht erlebt hat. Für
die Menschen mangeln die Nahrungsmittel, für das Vieh das
Futter und diese Bedürfnisse sind für Geld kaum anzuschaffen.
Es wird sich daher mit der Bitte an die glücklichen Bewohner der
Umgegend gewandt (!) es möge ein jeder von seiner Ernte, was er
entbehren kann, den Beschädigten zur Vinderung ihrer Noth abgeben.
Die in den nächsten Tagen bevorstehenden Oblationsmandate, die
in der heimgesuchten Gegend stattfinden sollten, müssen thümlich
verlegt werden. Ferner hat das Landratsamt bei dem königl.
Oberpräsidenten in Kassel die Genehmigung einer für die Hagelge-
schädigten zu veranstaltenden Geldkollekte nachgesucht, denn 3/4 der
Verpägten hatten nicht versichert und stehen am Grabe ihrer
Habe!“

Paris, 9. Aug. Juliette Pourpe, die oft genannte Freun-
din Boulangers, hatte sich vor dem Justizpolizeigerichte zu Chartres
gegen die Anklage auf Betrug zu vertheidigen. Die Pourpe war
mit einer Baarhaft von 70 Franken nach Chartres gekommen und
hatte nichts desto weniger ein Hotel angekauft, das sie sofort
übernahm. Vier Monate später kniff sie bei Nacht und Nebel
aus, nachdem sie zehn Kisten mit Waäse, Schmutz, Kleibern bei
einem Nachbar versteckt hatte. Die Gläubiger waren um 15.000
Franken geschädigt worden. Der Gerichtshof verurtheilte die Schwün-
dlerin zu zwei Jahren Gefängniß, wogegen sie Berufung ein-
legen wird.

So mancher bisher räthselhafte Fall von Vergiftung, der
nach dem Genuße von Fleisch beobachtet wurde, dürfte seine Er-
klärung in einer Entdeckung finden, die ein Pariser Fleischbeschauer
vor einigen Monaten machte. Derselbe fand durch eine Reihe von
Experimenten heraus, daß der Tabakrauch jedes von ihm durch-
drungene Fleisch giftig mache, und zwar mit absolut tödtlicher
Wirkung. Ein Hund, dem man den verführerischen Leckerbissen
eines Stückes von Tabakrauch berührten Rindfleisch anbot, wies
denelben mit Entschiedenheit zurück, ließ sich aber betrügen und
genoss das Fleisch, als man es ihm kleingeschnitten und in Brod
versteckt darreichte. Zwanzig Minuten darauf verendete das Thier
unter allen Symptomen der Vergiftung. Dieselbe Wirkung trat
auch bei anderen Thieren ein, und nicht nur beim rohen Fleisch,
sondern auch beim Zubereiteten, gefochten, gerösteten, kurzum bei
Fleisch in allerlei Zubereitungen, insofern es dem Tabakrauch
ausgesetzt gewesen. Auch die stärkste Siedehitze und der Prozeß
des Kochens kann das Mordgift nicht entfernen, die Wirkung ist
eine unsehnbare, wenn sie auch immer nicht gleich rasch eintritt.
Wenn weitere Beobachtungen die Behauptung des Pariser bestä-
tigen, so ist die gänzliche Verbannung der Cigarre und der Tabaks-
preise bei Leuten, die mit Fleisch hantiren, solches felfablen oder
ausstragen, im Interesse der öffentlichen Gesundheit dringend geboten.

(Ein findiger Theaterdirektor.) Der „Oil Blas“ erzählt:
Der Leiter eines Musentempels in Motemoleff (Nebrastka) be-
fand sich in einer peinlichen Lage: Das Publikum hatte seine erste
Sängerin ausgepfiffen, die er mit großen Hoffnungen und noch
größeren Kosten engagirt hatte. Da kam ihm am Vorabend seines
Kluns ein rettender Gedanke. In riesigen Ankündigungen
machte er bekannt, es sei ihm gelungen, eine Negerin zu entdecken,
die eine ganz phänomenale Stimme besäße, eine wahre schwarze
Patti. Das Publikum strömte scharenweise ins Theater, und an
derselben Stelle, wo es bisher nur faule Äpfel geregnet hatte,
erntete der Herr Direktor nun scheffelweise Dollars — für seinen
genialen Einfall, die ausgepfiffene Sängerin schwarz färben zu lassen.

Eingefandt.
(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Wilhelmshaven, 12. August. Von Zeit zu Zeit tauchen an
dieser Stelle bittere Klagen auf über den Betrieb des städtischen
Dampfers „Edwarden“. Bald haben die Wutzjäger, bald die
Oldenburger, bald auch die Wilhelmshavener etwas auszufetzen
und im Grunde genommen hat die Mehrzahl von ihnen wohl
nicht ganz Unrecht. Zur Genüge ist an dieser Stelle schon darauf
hingewiesen worden, daß die Hauptschuld an dem mangelhaften
Ertragniß des Dampfers wohl daran liegt, daß nicht mit positiver
Sicherheit auf die Bahnanstöße nach Oldenburg zu rechnen ist.
Andernfalls würde ein großer, wenn nicht der größte Theil des
Verkehrs von Nordbutjadingen nach Bremen über unsere Stadt,
anstatt auf den Landweg über Oldenburg geleitet werden können.
Ebenso ist aber auch schon betont worden, daß die Eigenart
unseres Hafens, der in erster Reihe ein Kriegshafen ist, eine ab-
solute Sicherheit für die Anstöße zu gewissen Zeiten, bei Schief-
tungen auf der Tabe, bei Eisgängen, bei starkem Nebel, bei Repra-
natur des Dampfers ujm. nicht gewährleistet werden kann. Aber
es sind noch andere Hemmnisse, die sich einem lebhaften Verkehr
in den Weg stellen, beispielsweise die enorm hohen Fahrpreise.
Ganz gewiß waren die früher festgesetzten Preise von 50 Pfg. pro
Fahrt zu niedrig, die jetzt gezahlten (1,60 Mk. pro Person)
sind aber viel zu hoch, um eine flotte Frequenz zu ermöglichen.
Wer in aller Welt kann sich denn den Luxus gestatten, für eine
einfache, verhältnißmäßig kurze Seefahrt 1,60 Mk. auszugeben?
Es ist zwar f. Z. in der Sitzung des Bürgervereiner-Kollegiums
eine Statistik über die Frequenz der letzten Jahre mitgetheilt
worden, aus welcher hervorzugehen schien, daß der finanzielle
Erfolg ein günstiger bei verhältnißmäßig hohen Fahrpreisen sei.
Eine von anderer Seite befürwortete Ermäßigung der Preise hielt
man deshalb für ausgeschlossen, weil eben diese Statistik beweise,
daß die starke Frequenz infolge niedriger Fahrpreise bei Weitem
nicht soviel ergeben habe, als die geringe Frequenz bei hohen
Preisen. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus halte ich
den aus den vorgelegten Rentabilitätsresultaten gezogenen Schluß
nicht für ganz zutreffend. Billige Tarife haben, wie die Pfler-
bahn, der ungarische Zementarif, die ungeheure Zunahme der
Korrespondenz seit Einführung der billigen Postkarte, die Extra-
züge u. a. m. aufs deutlichste nachweisen, stets eine Steigerung
der Frequenz zur Folge, weshalb sollte gerade die Linienfahrt
Wilhelmshaven-Oldenburg eine Ausnahme von feststehenden volks-
wirtschaftlichen Gesetzen machen? Man wird wohl kaum irren in
Annahme, daß die beiden letzten zum Vergleich herangezogenen
Statistiken Ausnahmen gewesen sind, daß aber die Regel richtig
bleibt, daß eine starke Frequenz nur durch Verbilligung der Fahr-
preise zu erzielen ist. Der städtische Dampfer „Edwarden“, unser
theures Schmerzenskind, eignet sich wenig zum Experimentiren.
Aber ich möchte befürworten, die Tarife möglichst bald herabzu-
setzen. Die nächste Folge davon würde eine fleißigere Benutzung
des Dampfers zu Ausflügen von hier aus, wie auch von der an-
deren Seite aus zu Geschäftstreifen sein. Den Nutzen davon würde
in erster Reihe die Stadt, dann unsere Geschäftsleute und in dritter
Linie die Wutzjäger haben. Wer mag denn jetzt für seine Frau
und sich für einen Nachmittagsausflug 3 Mk. 20 Pfg. Fahrge-

ausgeben? Im Uebrigen ist jetzt ein Ausflug nach Edwarden
sehr zu empfehlen. Die Wirthschaften sind sauber und freundlich,
und laden zu längerem Verweilen ein. Freilich ist hier sonder-
barerweise ein alter Gemeindegew, der direkt in ein Gasthaus
führt mit Brettern vernagelt. Die Erholungsbedürftigen sind
daher genöthigt, den Umweg durch das ganze Dorf zu machen.
N. M.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 12. August. Wie verlautet, reist der Kaiser am
14. Mittags nach Rußland ab.
Berlin, 12. August. Bezüglich der dem Finanzminister
Miquel zugeschobenen Absicht betr. Quotifirung der Einkommen-
steuer bemerkt die „Nat.-Ztg.“, daß diese Mittheilung dazu an-
gethan sei, irre zu leiten.
Madrid, 12. Aug. Im hiesigen Hospital wurde der erste
Cholerafall konstatiert.

**Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.**

Datum.	Zeit.	Lufttemperat. (auf 10 Reducirt) Barometerstand.	Lufttemperat. 0 Cels.	Lufttemperat. 0 Cels.	Lufttemperat. 0 Cels.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wolklung (0 = heiter 10 = ganz bedekt)	Niederschlagshöhe.	
								mm	mm
Aug. 11	2 hMrg.	754.5	19.2	—	—	SW	8	6	cu-cu, cu ni
Aug. 11	8 hAbd.	764.2	17.1	—	—	SW	8	9	cu-str, ni
Aug. 12	8 hMrg.	768.1	17.1	23.2	15.1	SW	8	10	ni, cu-str

Bemerkungen: August 11: 1 Uhr 8 Min. bis 1 Uhr 45 Min. Nachm. Gewitter mit
Regen. Nachmittags Regen. August 12: Früh Regen.

Wilhelmshaven, 12. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar-
und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. getauft verkauft

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107 10	107 65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99 50	100 05
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106 10	103 85
3 1/2 pCt. do.	99 60	100 15
3 1/2 pCt. Oldenb. Consois	100	101
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101	—
4 pCt. do. do.	Stück à 100 Mk.	101 25
3 1/2 pCt. do. do.	—	98 50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (findbar)	100	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1860	97 75	98 15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131 40	132 20
4 pCt. Centr.-Eisbahnen Prior.-Obligationen	101	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	98 70	99 25
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Fres. und darüber)	94 40	94 95
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103 50	—
3 pCt. Vader.-Badener Stadtanleihe	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	94 70	95 50
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank vor 1865 nicht auslosbar	101 65	102 35
Wech. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	163 35	169 15
Wech. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20 41	20 51
Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 15	4 20

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 13. August: Vorm. 11,31, Nachm. 12,00.

Buxin-Stoff genügend zu einem Anzuge
reine Wolle nadelfertig zu Mk. 5,85 Pf.,
für eine Hose allein bloß Mk. 2,35 Pf.
durch das Buxin-Fabrik-Depot Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Gummi- Waaren-Fabrik **Paris.**
von E. Duval.
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch: L. Fischer, Berlin C. 19,
Seydelstraße 25. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

Verdingung.
Die Zimmer- und Eisenarbeiten
für den Bau eines bedeckten Brakplatzes
auf der Werft hier selbst sollen am 22.
August 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage
mit der Aufschrift: „Angebot auf
Zimmer- u. Arbeiten“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahmearmt
der Werft und in der Exped. d. M.
aus, können auch gegen 1,00 Mk.
von der unterzeichneten Behörde be-
zogen werden.

Wilhelmshaven, den 9. August 1890.
**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Verkauf.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung
wird Unterzeichneter am
**Mittwoch, 13. d. Mts.,
2 1/2 Uhr Nachm.,**
im Pfandlokale hier, Neuestraße 2:
1 Pianino, 3 Sophas, 1/2 Duzend
Polsterstühle, 1 mah. Spieltisch, einen
do. Schreibsekretär, 1 do. Spiegel
mit Spiegelgehäus, 1 Pendüle mit
Console, 1 mah. Wäschebänk, eine
nußb. Kommode, 1 Küchenschrank
mit Aufsatz, 1 Gefäß, 1 Stummel
Diener, 1 Schreibtisch, 4 Bilder,
1 mah. Kleiderbänk, 1 Waschkom-
mode mit Marmorplatte, 1 Näh-
maschine, 1 Toilettenpiegel, 1 ge-
stickten Teppich, 1 lacirten Torflasen
öffentlich meistbietend gegen Barzah-
lung verkaufen.
Wilhelmshaven, den 12. August 1890.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Auktion!

Zu Auftrage des Konkursverwalters
Kaufmann Herrn Tatenberg hier wird
Unterzeichneter am
**Donnerstag, 14. d. Mts.,
Nachm. 2 1/2 Uhr,**
im Saale des Herrn Krüger, Neuestr.
2, hier, den Rest des zur M. Müller-

schen Konkursmasse gehörigen Waaren-
lagers pp., bestehend aus:
1 Ladeneinrichtung, 1 Treten und
2 Reale, Cuis mit Schreibpapier,
Briefpapier, Notiz-, Conto- und
Lohnbücher, Poesie-Albums, Brief-
marken-Albums, Schreibmappen, Bil-
der-, Gefang- und Schulbücher, Scat-
blocks, Federhalter und Griffel, Chris-
baumschmuck, Lichthalter, Tisch- und
Zebekasten, Photographie-Albums,
Handharmonikas, Schreibzeuge u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung verkaufen.
Bei obigen Verkauf kommen noch
einige Vorwaaren mit zum Aufsch.
Wilhelmshaven, 12. August 1890.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Zu Auftrage werde ich am
**Mittwoch, 13. d. Mts.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,**
im Saale der Frau Gastwirthin Wwe.
Lammers hier selbst, Bismarckstr. 5:
1 gr. Spiegel, 2 Sessel, 4 Wiener
Stühle, 1 nußb. runden Tisch, eine
Kommode, 1 Nähtisch, 1 gr. Wasch-
korb, 1 zweirädr. Handwagen, zwei
Teppiche, 3 Tische, 6 Stühle, Bilder
mit und ohne Rahmen, Spiegel, ein
Gefäß, Porzellan- u. Glasfachen,
Goldfischständer, Nähmaschinen,
Goldsachen, Liqueurjervie, 1 Bierfaß,
1 Kistenständer, 1 Cigarrenschrank,
versch. Dosen und andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung verkaufen, wozu Kauflieb-
haber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 11. August 1890.

Adolf Raube,
Auktionator.

Verpachtung.

Die Wittve des wendland Landwirts
Joh. Hinr. Janssen zu Sander-
Altenhof beabsichtigt, wegen Aufgabe

ihres landwirthschaftl. Betriebes, ihre zu
Sander-Altenhof belegene

Landstelle,

bestehend in
einem Wohnhause mit kompl.
Scheune, großem Garten und ca.
18 Grasen besten Weidelandes,
zum Antritt auf Mai 1. Zs. auf drei
oder sechs Jahre zu verpachten.
Zwei Parzellen Pflugland im Cäcilien-
groden und eine Parzelle des Andel-
grodens können mit in Pacht übertragen
werden. Termin zur öffentlichen Ver-
pachtung wird auf

**Freitag, den 15. d. M.,
Nachm. 4 Uhr,**

in **Joh. Dirks'** Wirthshause zu
Sander-Altenhof angelegt.
Indem ich Pachtliebhaber einlade,
bemerte ich noch, daß sowohl die Land-
stücke und Wohn- und Wirthschafts-
gebäude mit Garten einzeln, als auch
die Landstelle im Ganzen zum Aufsch.
kommt.
Neuende, den 4. August 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer sollen am
**Montag, den 18. d. M.,
Nachm. 3 Uhr,**
im **Cäciliengroden:**
ca. 14 Grasen Bohnen,
ca. 7 Grasen Hafer,
ca. 4 Grasen Weizen,
ferner
der diesjährige Schnitt von zwei
Andelgroden-Pfänder
mit Zahlungssfrist öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig
in Wittve **Griffel's** Wirthshause zu
Sander-Bahnhof einfinden.
Neuende, den 11. August 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
zum 1. September eine schöne
Oberwohnung.
Tombeck 13.

Zu vermieten
eine **Stagenwohnung** mit schöner
Ausicht zum 1. November zum Preise
von 200 Mk.
Kaufmann **Müller,**
Ede der Grenz- und Börjensfr.

Zu vermieten eine Stube.
Grenzstraße 44.

Zu vermieten
zum 1. November eine Unterwohnung,
auf soj. oder später eine Et.-Wohnung,
je 3 Räume n. Zubeh. Grenzstr. 30.

Zu vermieten
eine schöne Stagenwohnung mit Balkon
auf sofort oder 1. September.
Bismarckstraße 20, Pardeck.

Eine Oberwohnung
auf sofort oder später zu vermieten.
Berl. Güterstraße 9.

Gesucht
auf sofort oder später für ein erkranktes
Mädchen ein anderes
C. Tiesler, Neuende.

Ein Lehrmädchen
f. meine Strickerie geg. Salair gesucht.
Chr. Goergens, Noonstraße 84a

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Dienst-
mädchen gegen hohen Lohn.
A. Hoffrichter, Neubremen.

**Gesucht
ein Knecht**
zum 15. August.

Sempel's Hotel.
Ein gut empfohlenes
Kinder mädchen
für die Tagesstunden gesucht. Mel-
dungen Mittwoch, 13. d., Nachmittags
Noonstraße 75, II.

Gesucht
zum 1. September ein
tüchtiges Dienstmädchen.
J. G. Müller, Noonstraße 94.

Tüchtige Köchinnen
werden stets gesucht; ferner eine große
Anzahl Mädchen für Wirthschaft und
Privat ges., doch nur mit gut. Zeugn.
Giben's Nachw.-Bureau, Marktstr. 36.

Gesucht
zum 1. September oder später ein
ordentliches Mädchen.
Noonstraße 15.

**Gesucht
ein Dienstmädchen**
zum 1. September.
Sempel's Hotel.

**50 bis 40
Arbeiter**

finden da u e r n d e Beschäftigung bei
hohem Lohn.
Wiesenfeldt & Kuhlmann.

Zu verkaufen
mehrere Blech- und Streich-
Instrumente.
Güterstraße 10, 2. Etage.

Damen finden unt. strengster Dis-
cretion liebev. Aufnahme.
Näheres bei **Frau Wandel,**
Bremen, Wielandstr. 4.

Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehülfen = Prüfung.
Kiel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden für obige Prüfung
sicher vorbereitet. Falls das Ziel nicht
erreicht wird, zahle ich den vollen
Pensionspreis zurück. Bisher bestanden
605 meiner Schüler die Prüfung. Die
Anstalt hat 9 Klassen mit 42 Lehrern.
Das Pensions- und Unterrichtsgeld
kann auch erst nach bestandener Prüfung
bezahlt werden. Es ist die älteste,
billigste und größte Anstalt in Deutsch-
land. Am 10. Oktober beginnt ein
neuer Kursus. Genaueres Alter ist bei
der Anmeldung anzugeben. Katholische
Kirche am Orte.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe zu **Eintaufs-
preis:** 2000 Fl. Cognac, Rum, Arrac,
Franzbranntwein à Mk. 0,80, 1000 Fl.
Portwein, Sherry, Madeira à Fl. 1,25,
1000 Fl. Ahrbleichart à Fl. 0,65, 2000
Fl. Medoc 70 Pfg., St. Estephe 0,80,
5000 Fl. Roselwein 0,60, 86er Thier-
gärtner 0,80, 4000 Fl. 86er Careler
1,00, 86er Hochheimer 0,80 Mk. Alles
per Flasche exkl. Glas geg. Cassa oder
Nachnahme. **Wtg. Vohn, Dsnabrück.**

Apfelwein,
pr. Fl. 35 Pfg.,
bei Entnahme von 10 Fl. 50% Rabatt,
empfehlen

Joh. Freese.

Perubalsam-Seife.

Diese Seife ist frei von jeder
Schärfe, hat einen sehr angenehmen
Geruch und ist daher unentbehrlich
für die Pflege der Haut.

Zu haben bei **H. Roeske.**



Anfertigung

von Zöpfen, Stecklöcken,
Toupetts, Haarletten,
Haarbrochen u. Große
Auswahl in Kämmen,
Bürsten, Spiegeln, Nadeln,
Neben, Toilettenchwämme
u. c.; feiner Toiletten- und Haushalt-
Seifen, hochfeine Odeurs und echte
Eau de Cologne, Zahnpasta, medi-
zinische Seifen, Mundwasser, Pomaden
und Puder u. c.

Reelle Bedienung.

W. Morisse,
Koonstraße 75b.

Gefunden

ein schwarzes Tuch am neuen
Hafen. Kapitli, Schwedenhaus.

Franz. und engl. Unterricht
wird erteilt.

Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Pecco-Souchong

(feinster Blüthenthee),

das Pfund 1 Mk. 30 Pfg., empfiehlt
C. Daffer, Bismarckstraße.

Ein gebrauchtes Zweirad 52"
verniedelt,

ist gegen baar billig zu verkaufen.
Want, Brunnenstraße 2.

Zu vermieten

eine schöne trockene **Stagenwohnung,**
schöne Aussicht nach der Koonstraße,
mit Wasserleitung und allen Bequem-
lichkeiten, für Mart 460 jährlich zum
1. Oktober. **H. F. Christians,**
Kothsches Schloss.

Zu vermieten

mehrere kleine Wohnungen
in der Koon- und Banterstraße auf
sofort. Näheres bei
Dorrtack, Koonstraße 31.

Zu vermieten

Logis für 1 Jg. Mann.

Rönigstr. 51, 1 Tr. r.

Die von Herrn Kapl.-Leut. Engel
benutzt

Wohnung

Koonstraße 76, 1. Etage,
ist auf sofort od. später zu vermieten.

H. Felix, Augustenstraße 10.

Zu vermieten

eine kleine Einbe mit oder ohne
Möbeln. Berl. Marktstraße 1, part.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIERE

Banter Veteranen-Verein.

Am Montag, den 18. August:

I. Stiftungs-Fest

zur Feier der Schlacht bei Gravelotte,

bestehend in

CONCERT und BALL

im Saale des Herrn C. Zwingmann zu Bant.

Freunde und Gönner des Vereins werden eingeladen. Karten
für Tänzer a 1 Mk., für Nichttänzer a 0,50 Mk. sind im Festlokal,
bei den Vereinsmitgliedern und Abends von 7 1/2 Uhr ab an der
Kasse zu haben. **Der Vorstand.**

Sonntagsruhe.

Zu der am 5. d. Mtz. abgehaltenen General-Versammlung des Kauf-
männischen Vereins erklärten die anwesenden Mitglieder aus der **Manufaktur-
waren-, Confections- und Colonialwaren-Branche,**
dass sie ihre Geschäfte des Sonntags, mit Aus-
nahme der Sonntage im Monat Dezember, von
Nachmittags 5 Uhr an schliessen wollten, wenn
die Concurrenz-Geschäfte ebenfalls schliessen
würden.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins wird daher in den nächsten Tagen
bei **famntlichen** Inhabern von Manufakturwaren-, Confections- und Colo-
nialwaren-Geschäften Listen zirkuliren lassen und werden die Herren Geschäfts-
Inhaber ergebnst erucht, durch Unterschrift zu erklären, ob sie der Vereinigung
beitreten wollen. Es wird noch bemerkt, daß die Erklärungen durch Unterschrift
bindend sind.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.



Kinderwagen

empfehlen in größter Auswahl zu
billig gestellten Preisen

Ed. Buss.

Wichtig für Damen!

Orientalische Teppichknüpferei. Allerneneuste Erfindung.

Der Vertreter der Frau **Anna Reuma in aus Leipzig** wird **Sonn-
abend, den 16. August, in Wilhelmshaven** im Saal des **Hotels**
„Prinz Heinrich“ vonmittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr
unentgeltlichen **Unterrichtskursus** abhalten in der von ihr neuerfundnen
Methode **Smyrna-Teppich-Knüpferei.**

Nicht zu verwechseln mit den alten Systemen auf Kamevas und Stramin mit
Häkelnadeln und Holzstäbchen, da dieses bedeutend billiger ist und der Gesund-
heit nicht schädlich. Diese hochinteressante Beschäftigung ist vom feinsten Damen-
publikum als neue Handarbeit mit größtem Interesse aufgenommen und in 1/4
Stunde zu erlernen. — Seit vor. Jahr über 60000 Damen unterrichtet. —
In Wien in 4 Tagen über 7000 Damen, in Berlin in 3 Tagen über 8000
Damen. — Am 7. und 8. August in Homburg v. d. Höhe von **Kaiserin**
Friedrich und am 16. Oktober in Wien von der **Kaiserin von Oester-
reich** beehrt. Beide Majestäten spendeten größtes Lob, Hofdamen nahmen am
Kursus Theil. Ausstellung von Teppichen während des Unterrichts im Saal,
sowie auch pr. Material zu billigen Preisen. Nur Sonnabend den einen Tag
findet der Kursus statt.

Nur 32 Pfg.!

Allerfeinste

Nur 32 Pfg.!

Nur 32 Pfg.!

gemahlene

Nur 32 Pfg.!

Nur 32 Pfg.!

Brodrassinade

Nur 32 Pfg.!

empfehlen

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven-Belfort.

Baugewerkschule Oldenburg i. Gr.
Zwei-, drei- und viersemestrige Kurse.
Programme und nähere Auskunft durch
den Direktor **H. Diesener.**

Haarschwund, Haarausfall,
Schuppen, Kopf- und Bartflechten
werden n. d. neuesten Forschungen un-
bedingt beseitigt durch:

Naphthol-Cher-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Berlin u. Frank-
furt a. M., welche zugleich üppigsten
Haarwuchs erzeugt. Vorrath. à Stück
50 Pfg. bei **W. S. Renten, Bismarckstr. 59.**

Neue saure Gurken,

(Salzgurken),
hochfein im Geschmack,

pr. 1/2 Anter Mk. 10.—

1/2 5,50,

incl. Faß ab hier offertirt pr. Nachn.

Heinr. Bodenstein,

Quedlinburg a. Harz.

Sch empfehle mich den geehrten
Damen von Wilhelmshaven und Um-
gegend zum

Weißnähen,

sowie zur **Anfertigung v. Damen-
und Kinder-Costümen.**

Frau **Wwe. Abels, Ulmenstr. 8a, 2 Tr.**

Polizei-Verordnungen,
betreffend das

Feuerlöschwesen

in **Wilhelmshaven,**
sind pr. Stück zu 20 Pfg. stets
zu haben in der

Expedition des Wilhelmshav. Tagebl.

Die Raths-Apotheke

neben der **Post**

empfehlen ihre Fabrikate, mit reiner
Kohlensäure und den besten Ingre-
dienten hergestellt in Flaschen mit
Patent-Verschluss:

Selterswasser,
Apfelsinenbräuselimonade,
Ananasbräuselimonade,
Citronenbräuselimonade,
Himbeerbräuselimonade,
Maiweinbräuselimonade

in stets frischer Füllung. Bei größeren
Bestellungen entsprechend ermäßigte
Preise.

Ein fast **neues Sopha** zu ver-
kaufen. **Bismarckstraße 20.**

**Neue Salz-
Schlangengurken,**
Schott Mk. 3,50.
Ludw. Janssen.

Menschlicher Ausbruch,
vorzüglicher rother Krankenwein,
per Fl. von 60 Pfg. bis 2 Mk. em-
pfehlen die Drogerhandlung von

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 u. Bant.

Empfehle zur bevorstehenden **Ein-
machzeit** zu billigsten Preisen:

**Einmachetöpfe,
Einmachegläser,
Verschied. Bucken,
Weinessig,
Gewürze,
Pergamentpapier**
zum Zubinden der Gläser u. c.

H. Sosath,
Bismarckstr. am Park.

**Mehrere Centner
trocken. Speck,**
fett und mager,
empfehlen
Maass & Unger.

**Brod-Raffinade,
Würfel-Raffinade,
Gemahl. Raffinade,
Ernstall-Zucker**

empfehlen billigst
Joh. Freese.

**Neue große
Salzgurken**

empfehlen billigst
W. S. Renten.

Gegenwärtige Preise!

Coke pro 1 hl 0,80 Mk.,
bei Abnahme von 100 hl in einem
Posten 75,00 Mk.,

Grus pro 1 hl 0,50 Mk.
Verwaltung der Gasanstalt.

**Zucker
billiger.**

Ludw. Janssen.

**Eine perfekte
Glanz = Plätterin**

empfehlen sich in und außer dem Hause
Marktstraße 31, 1. Etage rechts.
Dahelbst werden

Damen- u. Kinderkleider angefertigt.

Weintrauben,

ausgewählte Sorten, exquisite Ver-
packung, ein 10 Pfd.-Korb 3 Mk. Ein
Fäßchen, 5 Kilo, **Cafelwein,** weiß od.
roth, Mk. 3,75, ein 5 Kilo-Faß hoch-
feinen **Ruster Medizinal-Ausbruch**
Mk. 6,50. Alles frachtfrei jeder Post-
station gegen Cassa oder Nachnahme.
Roth Lipót, Werschetz, Ungarn.

Geflügelzucht-Verein.

Alle Diejenigen, welche sich für die
Bildung eines Geflügelzucht-Vereins
interessiren, werden gebeten, sich am
Mittwoch, den 13. August, Abends
8 Uhr, im **Restaurante** einzufinden.
Das prov. Comitee.

**Banter
Krieger-Verein.**

Umstände halber findet die
außerordentliche

Generalversammlung
erst am **Freitag, den 15. d. Mtz.,**
Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale statt.
Um zahlr. Erscheinen wird erucht.
Der Vorstand.

Bäcker-Innung Bant.
Donnerstag, 14. d. Mtz.,
Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung
im Lokale des Herrn **C. Vöben, Bant.**

Tagesordnung:
1) Erhebung der Beiträge, 2) Neu-
wahl des Vorstandes, 3) Einschreiben
von Lehrlingen, 4) Verschiedenes.
Der Obermeister: W. Karsten.

Preisauskegeln
Donnerstag, den 14. August,

von **25 Stück großen
Enten und Hühnern,**
wozu freundlichst einladet

**F. Th. Siems,
Sedan.**

**Im Saale des
Herrn C. Oldewurtel.**

Heute, Mittwoch, 13. Aug.,
und folgende Tage:

**GROSSES
Streich-Concert**

ausgeführt von der
berühmten **Stammlichen Damen-Kapelle**
aus **Böhmen.**

Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pfg., Militär ohne Char-
ge 30 Pfg. Hochachtungsvoll

C. Oldewurtel

**Rost's Restaurant,
Heppens.**

**Heute, Mittwoch Abend:
Auskegeln von Hühnern**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von
Wilhelmshaven und Umgegend beehre
mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich
hier selbst als

Sattler und Tapezierer

etabliert habe und empfehle mich für
alle in meinem Fach vorkommende
Arbeiten, reelle Ausführung bei bil-
ligster Preisstellung versprechend. Ich
habe Jahre lang in einer Residenzstadt
beim Hofattler thätig war, halte mich
spez. für Wagenarbeiten bestens em-
pfohlen. Hochachtungsvoll

G. Henkel
Wallstr. 24a,
im **Borrmann'schen** Hause.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)

Die Geburt eines **Sohnes** beehre
sich ergebenst anzuzeigen.
Wilhelmshaven, den 12. August 1890

Platowski und Fran.

Paul,
welches tiefbetrübt zur Anzeige
bringen **Schilling und Frau**
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donners-
tag Nachmittags 3 Uhr v. Trauer-
hause, Tomdeich 37, aus statt.